

gibt, wenn es auch bisher keine Versteinerungen lieferte. Eine besondere Wichtigkeit gewinnt diese Abtheilung durch die eingeschlossenen Eisenerzlagerstätten, die schon seit Jahrhunderten zu Turrach, Hinteralpe und Kremmgraben abgebaut werden; es sind durchgehends linsenförmige Lager, die meist den liegenden Schichten des Kalksteines angehören; 2. die unteren Schiefer, die namentlich von Herrn Dr. Karl Peters in Kärnthen genau untersucht und in graue und grüne Schiefer unterschieden wurden; stellenweise stehen sie in Verbindung mit sandigen Gesteinen, an anderen Stellen, so z. B. im Werchgraben, sind ihnen Kalksteine eingelagert, oder, wie z. B. beim Dislingsee, auf der nördlichen Abdachung des Eisenhut, auf der Spitze der Hochalpe u. s. w., kleine Linsen von Rohwand; 3. die Hauptconglomerate mit eingeschlossenen Schieferstraten, welche die bekannten Pflanzenabdrücke und Anthracite der Stangalpe enthalten; endlich 4. die oberen Schiefer, oft petrographisch den unteren sehr ähnlich, mit Kupfererzen, namentlich Fahlerz und Kupferkies; Dolomite sind oft eingelagert, der stellenweise mehr eisenhaltig wird und in Rohwand und arme Spatheisensteine übergeht.

Eine dritte Abhandlung endlich: „Geognostischer Bericht über die von den Herren Adalbert Lanna, Albert Klein und Johann Liebieg im nordöstlichen Theile des Bunzlauer, Jitschiner und Königgrätzer Kreises in Böhmen unternommenen bergmännischen Schürfungen“ wurde vom Verfasser Herrn Otto Polak in Reichenberg zusammen mit einer schönen Suite von Gesteinsarten, Erz- und Kohlenmustern eingesendet. Die Schürfungen werden in der Steinkohlenformation und im Rothliegenden betrieben; in der ersteren wurden, namentlich bei Schatzlar, Schwadowitz und Radowenz schöne Aufschlüsse erzielt und ein vielversprechendes Flötz wurde im Matereiserthal bei Zbecnik im December 1856 aufgedeckt. — Von den Flötzzügen des Rothliegenden ist jener der wichtigste, der von Liebstadt über Kostialow, Czikwaska und Nedwies bis an den Fuss des Kosakow bei Tatobit sich hinzieht; von ganz besonderer Bedeutung jedoch erscheint in dieser Formation der durch den Bahneinschnitt der süd-norddeutschen Verbindungsbahn zu Kostialow-Oels im Monat August 1857 bewirkte Aufschluss eines 3 bis 5 Fuss mächtigen Schieferthonlagers mit Kupfererzen, Malachit sowohl als Kupferlasur und Fahlerzen, an dessen weiterer Ausrichtung eifrigst gearbeitet wird. Auf Eisensteinalagerstätten bestehen Schürfungen in den Gemeinden Kamenitz, Jesseney, Boskow, Rostok und Wrath. In dem erstgenannten Orte wurde bereits ein 5 Klafter mächtiges Lager aufgeschlossen, welches aus aufgelöstem Thonschiefer mit eingeschlossenen Brauneisensteinknollen und Blöcken sehr schönen Glaskopfes besteht. Der Gehalt der Erze steigt bis auf 56 Procent.

Herr Professor Eduard Suess legte die Ergebnisse seiner neuen Untersuchungen über das Alter der Stramberger Schichten, insbesondere über die in denselben vorkommenden Brachiopoden vor und schickte einige Betrachtungen über das Verhältniss voraus, in welchem die secundären Gebirgsschichten der Ost-Alpen zu jenen des übrigen Europa's stehen. Es bieten dieselben und insbesondere die Trias- und Juragebilde so viele abweichende Eigenthümlichkeiten, dass man erst in der letzten Zeit durch fortgesetzte paläontologische Studien einiges Licht in diese für die österreichische Geologie wichtigste theoretische Frage gebracht hat und erst durch die neueren Arbeiten des Herrn Franz v. Hauer eine Bahn zu ihrer weiteren Erörterung gebrochen ist.

Die Eigenthümlichkeiten bestehen, wenn man die österreichische Alpenregion im Ganzen betrachtet und von einzelnen Abweichungen absieht, in petrographischer Beziehung in einem ausserordentlichen Vorwiegen reiner Kalkmassen von bedeutender Mächtigkeit, während mergelige oder schieferige Gesteine verhältnissmässig selten und von geringerer Mächtigkeit sind.